

„Das Thema Tempelhof“ informiert, Newsletter vom 01.06.2008

Es ist ILA-Zeit - Zeit zum Handeln!

Da bricht nicht nur mal ein Fahrwerk einer historischen Maschine zusammen (übrigens, die tatsächlichen Folgen waren 14 Abflug-Verspätungen von Linienflügen mit insgesamt 18 Stunden Verspätung), sondern es wird auch fachlich hochinteressant diskutiert.

Bei einer Diskussionsrunde der „Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsflughäfen“ (ADV) ging es um „Slots“, also Zeiten, die jeder Nutzer eines „koordinierten“ Flughafens braucht, um dort überhaupt landen und starten zu können. „Slots“ sind die größte Mangelware der zivilen Luftfahrt, denn auf den großen Flughäfen der Welt gibt es kaum noch welche.

Es gab wieder eindrucksvolle Berichte über das Wachstum im Flugverkehr der Zukunft, über die zunehmende Auslastung der Flughäfen, und es gab Ausführungen zu der Frage, ob man denn Slots versteigern sollte oder wie man ggf. „Slot-Sünder“ bestrafen sollte.

Eher am Rande fragte jemand nach der „General Aviation“. Ja, wurde bestätigt, die brauchen auch Slots. Ja, wurde bestätigt, deren Bedürfnisse kommen immer erst zur Sprache, wenn die Airlines ihre Slots bereits längst erhalten haben, und, nein, man könne manchmal eben den Geschäftsreisefliegern keinen Slot geben, weil eben z.B. morgens in Frankfurt einfach keiner mehr verfügbar sei.

Auf weitere Nachfrage wurde vom „Flughafenkoordinator der Bundesrepublik Deutschland“ nüchtern und schlicht festgestellt, die General Aviation würde dann eben aus einem Flughafen herausfallen und müssten dann eben auf kleinere Flughäfen in der Umgebung ausweichen, denn ein großer Flughafen sei nun einmal eben vorwiegend für große Flugzeuge da – dies sei schließlich auch ökonomisch sinnvoll.

Ein Vertreter dieser besonderen Spezies „General Aviation“, die nicht etwa aussterben, sondern im Gegenteil ein doppelt so hohes Wachstum wie die Linienflieger haben, sagte dann, in der Umgebung gebe es nirgends kleine Flughäfen, die

technisch so ausgerüstet wären, dass man dort auch bei schlechtem Wetter landen könnte, und schließlich müssten die Geschäftsflieger eben bei jedem Wetter fliegen können, denn die Termine würden ja nicht nur bei Sonnenschein gemacht.

Daraufhin ereignete sich Merkwürdiges: Alle sechs Personen auf dem Podium - von Lufthansa, vom Verkehrsministerium, vom Europäischen Parlament, von der ADV, von der EU-Kommission, vom Flughafen Düsseldorf - taten etwas gemeinsam: Sie zuckten mit den Schultern. Damit war das Thema erledigt.

Was bedeutet das Slot-Thema in Berlin?

Heute kann die General Aviation nahezu uneingeschränkt in Berlin landen und starten, wann sie will, in Tempelhof und Schönefeld. 17% der Flüge sind solche der General Aviation.

Morgen, im BBI, möglicherweise mit einem Anteil von 20%, muss sich die General Aviation der „Koordination“ eines großen, in den Spitzenzeiten voll ausgelasteten Verkehrsflughafens unterwerfen, muss sich mit Slotablehnungen herumschlagen, muss daraufhin platzende Termine in Kauf nehmen, verliert also das, weshalb die General Aviation überhaupt zunehmend genutzt wird: Die Flexibilität.

Die General Aviation, heute hervorragend und zeitsparend bedient mit Tempelhof und am Rande auch Schönefeld, muss heute schon erfahren, dass sie dann wohl aus dem BBI „herausfallen“ wird, um dann bei Tage von irgendeinem Rand-Flughafen 1 Stunde Fahrzeit in die Stadt zu brauchen, und bei schlechtem Wetter, sorry, eben leider nicht in der Hauptstadt landen zu können.

Das ist „Zukunft“, das ist „Fortschritt“. Oder, um es in den modernen Slogans, denen Berlin gerade nachjagt, zu sagen: Be Future, Be Slotproblem, Be Berlin.

Es gibt eine Lösung für das Schulterzucken: Tempelhof in Betrieb halten. Nicht nur die Slot-Diskussion auf der ILA hat dies inhaltlich erneut nachhaltig bestätigt.

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema Tempelhof-Team

© www.das-thema-tempelhof.de: Textzitate sind nur aufgrund der vollständigen Quellenangabe zulässig.

**Das Thema Tempelhof - der unabhängige
Fachinformationsdienst zum Flughafen Tempelhof.**

Kontakt:

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,
info@das-thema-tempelhof.de